

Um Westungarn.

Im österreichischen Bundesrat gab Bundeskanzler Schober eine Erklärung ab über die Vorgänge in Westungarn und erklärte, er erblicke in der Note der ungarischen Regierung und in der Meldung des österreichischen Botschafters in Budapest, daß auch der ungarische Außenminister gegen die Bänder aufträte, mit Österreich zusammen diese Gefahr zu beseitigen, eine Besserung der Lage, trotzdem gerade jetzt der frevelhafte Überfall auf niederösterreichischen Boden erfolge. Die Note der Botschafterkonferenz gebe Ungarn die dringendsten Aufträge und Österreich könne, wenn die Entente die Konsequenzen ziehe, zurücktreten. Österreich habe auch heute die drei Großmächte hinter sich. Der Bundeskanzler fügte hinzu, er möchte nur den Wunsch ausdrücken, daß die Entente ihren Worten mehr Taten folgen lasse und durch rasches Handeln die täglich größer werdende Gefahr verringere. Schließlich teilte er mit, daß er sich bereits an den Völkerverbund gewandt habe.

Der Bundesrat nahm sodann einstimmig einen gemeinsamen Beschlusstraktat aller drei Parteien an, in dem auf die Kriegshandlungen Ungarns, darunter auf den bewaffneten Einmarsch in Niederösterreich, hingewiesen wird, wodurch der Friede Österreichs aufs schwerste verletzt würde. Der Bundesrat richtet an die Völkerverbundversammlung in Geni den Appell, die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um den Frieden der Republik Österreichs gegenüber den feindseligen Maßnahmen Ungarns zu schützen, damit ihre durch die Staatsverträge von St. Germain u. Trianon gewährleisteten Grenzen von Ungarn geachtet werden.

Der „Politischen Korrespondenz“ zufolge äußerte die ungarische Regierung anlässlich der Vorsprache des österreichischen Botschafters in Budapest, welche die Verantwortlichkeit der ungarischen Regierung für die in der Zone A und besonders auf österreichischem Gebiet vorfallenden Ereignisse feststellt, die Absicht, den Streit gütlich beizulegen. Weiter teilten die drei Generäle der interalliierten Kommission in Oedenburg der österreichischen Regierung den Plan mit, die ungarischen Bänder durch Entente-Offiziere zur Ruhe zu bringen und ihre Auflösung und Entwaffnung auf ungarischem Boden durchzuführen.

Wie Reuter meldet, ist auf die italienische Vorstellung hin beschlossen worden, die interalliierte Note

die bei Ungarn wegen der nichterfolgten Räumung eines Teiles des Österreich durch den Friedensvertrag zugesprochenen Westungarns Vorstellungen erhebt, schärfer zu fassen. Die vom Völkerverbund vor einigen Tagen entworfenen aber noch nicht formell überreichte ursprüngliche Note wird daher durch einen Zusatzparagraphen verschärft werden.

Die Hilfe für Rußland.

Wie der Sonderberichterstatter der „Information“ aus Riga meldet, sind die Hauptorganisatoren des allrussischen Komitees Bischkin, Kotskowskij und Gallowin weiter in Haft gehalten worden. Nach der „Pravda“ sollen besonders Kotskowskij u. dessen Frau mit ausländischen Monarchisten Verhandlungen angeknüpft haben, was umso unwahrscheinlicher ist, als beide bekannt sind als überzeugte Sozialisten und Demokraten.

Wall Mall Gazette and Globe schreibt: Die amerikanischen Berichte aus Moskau scheinen die letzte Hoffnung zu zerstören, daß die bolschewistische Regierung bei der Bekämpfung der Hungersnot ihre ehrliche Mitarbeit leisten werde. Die Sowjetregierung hat nicht nur ihre unpolitischen Komitees aufgelöst und eine Anzahl Agenten dieser Komitees ermordet, sondern sie beschuldigt jetzt selbst die amerikanische Regierung, versucht zu haben, Aufstände anzuzetteln. Eine solche Haltung kann es Hoover unmöglich machen, seine Hilfsaktion über eine gewisse Grenze hinaus zu führen. Die Bolschewisten kümmern sich in Wirklichkeit garnicht darum, was aus ein paar Millionen Menschenleben wird, wenn sie nur die Agonie des Volkes zu ihrem Vorteil ausbeuten können.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Matin“ aus Helsinki erzählten dort eingetroffene Flüchtlinge, daß die Gräfin Tolstoj, die Tochter des berühmten Schriftstellers, die Mitglied des allrussischen Komitees ist, verhaftet worden ist.

Politische Rundschau.

Der Krieg in Kleinasien.

Reuter meldet aus Smyrna: Angora soll von den Griechen genommen sein (?). Der Kampf, der mehr als 10 Tage dauerte, war sehr erbittert. Beide

Gegner haben große Verluste erlitten. Die Türken leisteten, obwohl sie sich in der Minderheit befanden, bis zum letzten Augenblick Widerstand und versuchten mehrmals, die Griechen aus ihren Stellungen zu werfen. Es kam überall zum Nahkampf. Die griechischen Truppen kämpften entschlossen und bewiesen große Ausdauer. Die Lage der kemalistischen Armee ist ungewiß.

Aus Marokko.

Savas meldet aus O r a n: Laut Nachrichten von Berkame war die Lage in der Umgebung des Wasserfalls am 4. September folgende: Die Spanier haben Artillerie und Maschinengewehre gelandet. Die Garnison besteht zur Zeit aus 700 Mann. Die Aufständischen des Rebbonastammes halten alle Häuser der Umgebung besetzt. Die Garde zählt 50 Reiter und 300 Mann, die sich zur Hälfte ablösen. An den Wasserfällen sind Posten aufgestellt, die den spanischen Versperrungsabteilungen den Zutritt verwehren.

Wie das Madrider Blatt „Liberdad“ meldet, wurde eine französische Kolonne auf dem Wege nach Tazet in Marokko südlich der spanisch-französischen Grenze von Eingeborenen angegriffen und vernichtet. Die Blätter bemerken dazu, daß an französischer Stelle noch keine Bestätigung dieser Nachricht vorliegt.

Kleine Meldungen.

Dementi.

Berlin, 7. Sept. Ueber die angebliche Anwesenheit Pierpont Morgans in Berlin ist der Reichsregierung nichts bekannt. Die Andeutungen einzelner Blätter, als ließe die Anwesenheit Morgans mit den Vorarbeiten zu einem deutsch-amerikanischen Handelsabkommen in Verbindung, sind demnach unzutreffend.

Küstrin.

Paris, 7. Sept. Nach einer Savasmeldung aus Warschau ist der Finanzminister Steczkowski zurückgetreten.

Die Milliarde.

Paris, 7. Sept. In einer amtlichen Savas-Note wird vorbehaltlich endgültiger Nachprüfung bestätigt, daß Deutschland am 31. August die fällige Milliarde Goldmark gezahlt hat.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von D. Courths-Mahler.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich werde pünktlich sein.“ antwortete sie leise und legte die Treppe empor.

Er sah ihr nach, bis sie verschwunden war, als wollte er sich das Bild des bräutlichen Weibes einprägen.

Sie sah nicht nach ihm zurück.

8. Kapitel.

Auf dem Bahnhof ging Frau Anna Ritter, Hans Ritters Mutter, wartend vor dem Zuge auf und ab, der ihren Sohn und dessen junge Frau entführen sollte.

Sie trug wieder das schwarze Seidenkleid, den langen, schwarzen Tuchmantel und den kleinen, schwarzen Hut und sah sehr freundlich und unauffällig aus. Vor einer Coupéstir erster Klasse stand Hans Ritters Diener, der das Gepäck aufgegeben hatte und vor dem reservierten Abteil auf weitere Befehle seines Herrn wartete.

Erst kurz vor Abgang des Zuges kam das junge Paar an. Frau Ritter schritt ihm entgegen und faßte beider Hände.

„Ich wollte Euch gern meinen Segen mit auf den Weg geben, meine Kinder. Nun reist mit Gott und lebt glücklich und gesund wieder heim.“ sagte sie innig.

„Ich habe den Arm ihres Gatten los und umarmte die alte Frau herzlich und innig.“

„Ich habe dich sehr herzlich vermisst, liebe, gute Mutter, auf unserem Feste.“

Die alte Frau sah mit einem unsicher bittenden Blick in das Gesicht ihres Sohnes, der die Stirn in schmerzliche Falten gezogen hatte. Die kalten glätteten sich aber sofort unter dem bittenden Blick der Mutter. „Wie bemerke ich das.“ lenken sie von Mutter und Sohn, ohne es sich erklären zu können.

„Ich bin ein wenig an mich gedacht, mein Schöner.“

„Was ist hübsch von dir.“ sagte Frau Ritter lächelnd und streichelte Ritters Hand. „Nun, ich habe Euer Ehrenfest auch gefeiert, ganz still für mich, ich war in Gedanken nur bei Euch. Aber nun müßt Ihr wohl einsteigen, sonst fährt der Zug ohne Euch ab.“

Hans Ritter hatte seiner Mutter die Hand gedrückt und war dann schnell an seinen Diener herangetreten.

„Ich habe den Wagen draußen warten lassen. Sie sorgen dafür, daß meine Mutter nach Hause gefahren wird, sagte er halblaut zu diesem.

„Wie hatte das nicht gehört. Sie verabschiedete sich soeben von seiner Mutter.“

„Kommt, Fee, es ist Zeit, mahnte Hans und half ihr einsteigen.“

Dann umfaßte er schnell seine Mutter, sah ihr herzlich in die Augen und küßte sie.

„Leb wohl, Mutter — auf Wiedersehen!“

„Leb wohl, mein Sohn — glückliche Reise Euch beiden!“

„Wie wickte ihr zu. Ihr Gesicht war sehr blaß.“

Hans sprang in den Wagen. Die alte Frau sah mit ihren guten, treuen Augen noch einmal in die beiden jungen Gesichter empor und bewegte die Lippen wie im Gebet.

Dann setzte sich der Zug in Bewegung.

„Wie sah zum Fenster hinaus, grüßte zurück und winkte mit ihrem Taschentuch, solange sie ihre Schwiegermutter sah. Sie sah auch den Diener noch in respektvoller Entfernung stehen, sah aber nicht mehr.“

„Dieser dann an die alte Frau herantrat, um ihr zu melden, daß er Aufbruch habe, sie zum Wagen zu geleiten.“

Als Fee ihre Schwiegermutter nicht mehr sehen konnte, sank sie in die Polster zurück.

Hans trat neben sie und schloß das Fenster.

„Es ist zu kalt.“ sagte er ruhig.

Sie antwortete nicht. Plötzlich überfiel sie eine unsinnige Angst, daß sie nun ganz allein mit ihm war. Sie drückte sich fest in ihre Ecke und zitterte am ganzen Körper.

Er sah auf sie herab.

„Wißt du es dir nicht bequem machen, Fee?“

Sie schüttelte nur stumm das Haupt und blieb mit gesenkten Augen sitzen.

„Wir haben aber eine lange Fahrt vor uns, lege doch wenigstens Hut und Mantel ab.“ bat er, so ruhig er konnte.

Sie tastete mit zitternden Händen nach den Hutnadeln und löste den Hut. Er nahm ihn ihr ab und legte ihn ins Gepäck. Den Mantel ließ sie, ohne sich zu erheben, von den Schultern gleiten. Sie war nicht imstande aufzustehen, so zitterten ihr die Knie.

Er sah eine Weile stumm auf sie herab, sah, wie sie zitterte und bebte und ängstlich vor sich hinstarrte.

Da strich er leise, wie beruhigend, über ihr stummendes Haar.

Es war die erste, kleine Liebstosung, die er ihr zu teil werden ließ. Sie suchte zusammen und schloß die Augen.

Einen Moment blieben die stahlblauen Augen in dem barten, unbewegten Männerantlitz flammend auf. Aber dann spielte ein Lächeln um Hans Ritters Mund.

Sanft schob er seine Hand unter ihr Kinn und hob es empor.

„Fee, leß mich einmal an.“ sagte er weich und gütig.

Sie schloß die Augen auf und sah ihn angstvoll an. Er schüttelte mit einem guten Lächeln den Kopf.

„Sehe ich denn so zum Fürchten aus, Fee? Sei doch ruhig, mein armes Kind. Denke doch nicht, daß ich je etwas tun würde, wovon du Furcht oder Angst empfinden müßtest. Ich werde nie etwas von dir verlangen, was du mir nicht freiwillig gewährst — das verspreche ich dir zu deiner Beruhigung. Und nun lege erst den Mantel ab, er ist dir lästig.“

Stumm, aber doch etwas beruhigt, ließ sie den Mantel abnehmen.

Samstag, den 10. September, abends 8 Uhr, spricht im „Gasthaus zum Hirsch“ Jakob Altmaier: Gegen die Reaktion! Für die Republik!

Volksgegnossen, Arbeiter, Bürger und Bauern erscheint in Massen!

Sozialdemokratische Partei Flörsheim a. M.

Kartoffelernte und Kartoffelpreise.

Amlich wird geschrieben: In der letzten Zeit häufen sich die Nachrichten in der Presse, die über außerordentlich hohe Kartoffelpreise zu berichten wissen, so daß man die Befürchtung daran knüpfen könnte, daß zum Herbst mit besonders hohen Preisen auf dem Kartoffelmarkt zu rechnen sei. Der Reichswirtschaftsminister erklärt, daß diesen Ausstreungen mit allem Nachdruck entgegengetreten werden müsse. Die augenblicklichen Marktnotierungen an der größten Börse rechtfertigten derartige Befürchtungen nicht. Beispielsweise stellten sich die Kartoffelpreise an der Berliner Börse am 26. 8. 21 für weiße Speisekartoffeln auf 45—48 Mark, für die Rosenkartoffeln auf 40—42 Mark für den Zentner. Anhaltspunkte dafür, daß diese Preise für den kommenden Herbst eine beträchtliche Höhe erfahren würden, sind bisher nicht erkennbar. Es liegt daher kein Anlaß vor, die durch die Brotpreiserhöhung und anderen Preiserhöhungen z. B. schon erregte Bevölkerung durch Nachrichten der oben erwähnten Art, wie sie von interessierten Kreisen in die Presse lanziert werden, noch weiter zu beunruhigen.

Wie nach Frankfurt gemeldet wird, wurde auf einer Versammlung nord- und mitteldeutscher Kartoffelhändler festgestellt, daß die diesjährige Kartoffelernte im ganzen genommen, bei weitem nicht so schlecht ausfällt, wie man allgemein glaubt. Es sei eine gute Mittelernte zu erwarten. Der nordische Markt könne über große erntefähige bis gute Bestände verfügen.

Deutscher Städtetag.

Wiesbaden, 7. Sept. Der deutsche Städtetag hat mit einer Vorstandssitzung seine Verhandlungen abgeschlossen. Von besonderem Interesse ist bei diesen Schlussverhandlungen die Finanzfrage. Der Vorstand nahm dazu auf Grund der Beratungen des Finanzausschusses folgende Entschliessung an:

Die Steuerpolitik des deutschen Reiches legt die Wirtschaft der Gemeinden lahm. Das Reich hat ihnen die sofortige Erstattung ihrer Kriegsausgaben versagt und ihnen die Aufbringung der Anleihen dafür zu einem Zeitpunkt erlassen, wo der Markt für die Gemeindefinanzen stillsteht. Es hat den Gemeinden die Zuschläge zur Einkommensteuer genommen und ihnen schließlich die Besteuerung der reichssteuerfreien Einkommen wieder entzogen, obwohl die Gemeinden ihren Haushalt schon darauf aufgebaut hatten. Die Gemeinden sind zu größeren Ausgaben für Gehälter und Löhne gezwungen, wofür ihnen die Deckung fehlt und vom Reich und den Ländern verweigert wird. Die Fortführung dieser Politik führt notwendig zum Zusammenbruch der Gemeinden.

Der Vorstand des Städtetages fordert deshalb in erster Linie:

1. Wiederherstellung des Zuschlagsrechtes der Gemeinden bei der Einkommensteuer; wenn dies nicht durchführbar, Erhöhung des Anteils der Gemeinden an der Reichseinkommensteuer.
2. Fortsetzung des Anteils der Gemeinden an der Körperschaftsteuer in demselben Verhältnis wie bei der Einkommensteuer.
3. Erhöhung des Anteils der Gemeinden an der Umsatzsteuer.
4. Größte Beschleunigung der endgültigen Reichseinkommensteuerveranlagung 1920.
5. Berechnung der vorläufigen Gewährleistungssumme (Soll 1919 mit Zuschlag) nach dem Stande von Ende 1920 und nicht von Ende 1919.
6. Deckung der neuen Mehraufwendungen für Erhöhung der Gehälter und Löhne.

Nach einem auf der Stuttgarter Hauptversammlung gefassten Beschlusse wurde ein Studienauschuss zur Prüfung des deutschen Gemeindeverfassungsrechts eingesetzt. In diesem Ausschuss wurden gewählt die Herren: Oberbürgermeister Böß Berlin, Adenauer Köln, Wein Magdeburg, Blüher Dresden, Rütger Mannheim, Luppe Nürnberg, Luther Essen, Bohmeyer Königsberg, Miklaff Götting, Darmstadt, Rive Halle, Schnadenburg Altona, Möllner Rastatt, Kessler Meiningen, Weiß Ludwigshafen und die Bürgermeister Knorr München, Rechtsanwalt Köpp Stuttgart, Stadtrat Dr. Herz Berlin, Seeger Leipzig. In den Vorstand des Städtetages wurde Oberbürgermeister Achilles Altenburg hineingewählt.

Bilder vom Tage.



Prof. Dr. Martin Spahn,
trat vom Zentrum zur Deutschen Nationalen
Volkspartei über

Kleine Chronik.

Landfriedensbruch. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Halle wurden dort etwa zwanzig Kommunisten und einige Mitglieder des Arbeiter-Bildungsvereins wegen Beteiligung an der Störung des Stützungsfestes des Pröllwitzer Kriegervereins verhaftet; sie werden des Landfriedensbruchs beschuldigt.

Zusammenstoß. Dem „B. Z.“ wird aus Braunschweig berichtet: Anlässlich einer Bucherdemonstration kam es in Helmstedt zu einem Zusammenstoß zwischen Stahlhelmleuten und Kommunisten, wobei ein Kriegsbeschädigter durch Messerstiche verletzt wurde.

Verbotene Sedanfeier. Die von der Deutschen Volkspartei für Dienstagabend in Leipzig angelegte Sedanfeier, bei der Dr. Mittelmann sprechen sollte, wurde polizeilicherseits verboten.

Teure Zigarren. Ein Holländer, der in Bayern seine Ferien verbrachte, hatte sich von zu Hause einige Zigarren auf die Reise mitgenommen. Die Marke gefiel ihm so gut, daß er bei seinem Lieferanten in Holland noch ein Kistchen nachbestellte. Die 100 Zigarren wurden in die Sommerfrische nachgeschickt und das Paket dem Adressaten zugestellt. Wer aber beschreibt seinen Schreck, als er erfährt, daß auf der Sendung — 6200 Mark Einfuhrrecht lasten. Die Rechnung ist folgende: Zuschlag 900 Prozent für Goldagio 5400 Mk., Einfuhrzoll auf 100 Zigarren 600 Mk., Vandalenrolle 200 Mk., zusammen 6200 Mk. — Die Annahme wurde verweigert.

Was ist in Deutschland los? In Deutschland ist sehr viel los! Steuern endlos, Schulden zahllos, Volk zum Teil gottlos. Schule religionslos, Sitten zügellos, Verwirrung heillos, Lage trostlos, Tausende arbeitslos, Familien brotlos, Theater und Kino stillos, Literatur schamlos, Schwindelei maßlos, Schieberlei schrankenlos, Geschäfte kreditlos, Gewinn suchst grenzenlos, Böbel gewissenlos. Ist nicht auch der Teufel los?

Rom von wilden Katzen bedroht. Dem „B. Z.“ wird aus Rom gemeldet: Eine nie gesehene Naturerscheinung erregt die Bevölkerung Roms. Alles spricht von der drohenden Katzeninvasion. In der Campagna bemerkt man außergewöhnlich große Mengen wilder Katzen, die sich in Rudeln zusammenschließen und gegen die Tore Roms in Bewegung setzen. Alle erdenklichen Maßnahmen wurden von den Behörden ergriffen, um das Eindringen der Katzen in die Stadt zu verhindern. Die wissenschaftlichen Kreise befaßten sich mit dem eigenartigen Ereignis, ohne bisher Anhaltspunkte für das massenhafte Auftreten der Katzen gefunden zu haben.

Wiesbaden, 7. Sept. Der starke Fremdenbesuch in Wiesbaden hält weiter an. Die Zahl 100 000 ist schon bedeutend überholt. Bis zum 3. 9. wurden hier an der amtlichen Zählstelle insgesamt 101 233 Fremde gezählt. Davon waren als Kurzgäste gemeldet 30 022 und als Passanten 71 211.

Speyer, 7. Sept. (Blutige Zusammenstöße.) Wegen der gewalttätigen Demonstration in der vorigen Woche, bei der bekanntlich das Regierungsgebäude demoliert worden war, hat die Polizei neue Verhaftungen vorgenommen. Die Arbeiter verlangen jedoch die Freigabe der Verhafteten und sind heute Vormittag in den Streik getreten. — Um 11 Uhr mittags wurde das Regierungsgebäude gestürmt. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und Demonstranten, wobei Schüsse fielen. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere schwer verwundet.

Neunkirchen, 7. Sept. (Arbeiterentlassungen.) Die Direktion des Neunkirchner Eisen-

werkes hat der Belegschaft des Werkes mitgeteilt, daß sie im kommenden Monat infolge der wirtschaftlichen Lage 500 Arbeiter entlassen werde.

Saarbrücken, 7. Sept. (Aufgehobener Einfuhrverbot.) Infolge der Besprechungen der Brenneiverbände des Saargebietes mit der Hauptzollstelle der Rheinlandkommission in Koblenz ist das Einfuhrverbot für saarländischen nach dem besetzten Rheinland gehenden Alkohol nunmehr aufgehoben. Zukünftig können diese Erzeugnisse zollfrei nach dem besetzten Gebiete ausgeführt werden.

Köln, 7. Sept. Ein prinzipiell wichtiger Entscheidung fällt das hiesige Gewerbegericht. An demselben klagten 22 Arbeiter gegen ein Firma auf Entschädigung für den Fronleichnamstag, an dem der Betrieb geruht habe. Der Vertreter der klagenden Firma wies darauf hin, daß die Firma seit 18 Jahren an diesem katholischen Feiertag nicht mehr arbeiten lassen. Die Angestellten ohne die die Arbeiter nicht hätten arbeiten können, hätten auch in diesem Jahre den Fronleichnamstag als Feiertag verlangt. Auch die Kundschaft hätte an diesem Tage an der Arbeit Anstoß genommen. Das Gericht entschied, daß die Kläger für den Fronleichnamstag zu entschädigen seien. Nach dem Gesetz sei dieser Tag Feiertag und die Arbeiterschaft habe ein Recht auf Beschäftigung. Eine andere Regelung herbeizuführen wäre in erster Linie Sache der Beklagten gewesen. Einseitig habe diese nach Einführung des Betriebsratsgesetz diese Regelung nicht mehr treffen können, sondern das hätte gemeinsam mit dem Betriebsrat geschehen müssen.

M.-Glabach, 7. Sept. Reichen Kartoffelsetzen hatte ein hiesiger Gartenbesitzer an einem Strauch. Derselbe hatte drei Kartoffeln im Gesamtgewicht von 1680 Gramm. Einer dieser „Riesenerbsen“ wog 680 Gramm.

Die Abrundung der Steuerabzuges. Der Reichsminister der Finanzen hat durch einen Erlass angeordnet, daß bei sämtlichen nach dem 31. Juli erfolgten und erfolgten Lohnzahlungen der einzubehaltende Betrag nicht mehr wie bisher auf volle Mark, sondern auf 10 Pf. nach unten abzurunden ist. Er gab die Steuerberechnung also z. B. einen Betrag von 15.95 Mk., so waren demnach nur 15 Mark in Ansatz zu bringen. Fortab ist aber als Steuerabzug 15.90 Mk. einzubehalten und abzuführen. Das zusätzliche Finanzamt kann jedoch dem Arbeitgeber auf Antrag nach wie vor gestatten, für ständig bei ihm beschäftigte Personen die Steuermarken statt bei jeder Lohnzahlung am Ende eines jeden Monats oder Kalendervierteljahres — spätestens jedoch beim Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Dienstverhältnis — für den während des entsprechenden Zeitraumes einbehaltenen Betrag zu entwerfen und in die Steuerkarte des Arbeitnehmers einzufügen.

Vergütung an Schöffen und Geschworene. Durch Verordnung der Reichsregierung vom 12. Juli d. J. ist eine weitere Erhöhung der Vergütungsschläge zu den Tagegeltern der Schöffen und Geschworenen verfügt worden. Demgemäß werden vom 1. August ab als Tagegelde an Schöffen und Geschworene 30 Mark und als Übernachtungsgebühr 20 Mk. vergütet.

„Flörsheimer Zeitung“ Telefon 59

Vokales und von Nah und Fern

Flörsheim, den 10. September 1921.

1 Flörsheim. Heute Abend 8 Uhr spricht im Gasthaus zum Hirsch Herr Jak. Altmaier gegen die Reaktion, für die Republik. Scharf, wie Pfeitschenhebe haben die Schüsse der Mordbuben zu Griesbach, das deutsche Volk auf den Posten gerufen. Wie ein Mann ist das Volk im ganzen Reich aufgestanden, um flammenden Protest einzulegen gegen den politischen Mord. Mit allen Mitteln versucht eine kleine Kamarilla die Entwicklung aufzuhalten. Nachdem man die Führer der Arbeiterbewegung gemordet, mußte der den Deutschnationalen am meisten verhasste, der Mann der Friedensresolution, der Unterzeichner des Waffenstillstandes, der Abg. Erzberger drängen. Der Mann, der es gewagt als Finanzminister den Besitz zu veräußern gegen ihn richtete sich die ganze Wut der nationalen Meute. Wir haben heute zum Protest aufgerufen. Unser Mitbürger, Herr Jakob Altmaier, der durch seine Tätigkeit in Berlin tiefen Einblick in die Dinge gewonnen hat, der auch Erzberger persönlich kannte, hat auf unser Ersuchen das Referat heute Abend übernommen. Männer und Frauen Flörsheims, die ihr den politischen Mord verabscheuen, die ihr auf dem Boden der Republik steht, erscheint in Massen zur Versammlung. S. P. D.

Kino. „Der verfluchte Hunger nach Gold.“ 2. Teil
 So heißt der große Abenteuerfilm der am Sonntag Abend
 8.30 Uhr in den Maingold-Lichtspielen zur Vorführung
 gelangt. Erster Teil, „An der Liebe Narrenseil.“ Ein
 Film aus der Serie 1921 mit glänzender Aufmachung.
 Außerdem kommt ein tolles Lustspiel zur Vorführung
 in der Hauptrolle Rosa Porten.

Kath. Volksbibliothek. Geöffnet Sonntags von
 10-12 Uhr. Es wird ersucht, die länger ausgeliehenen
 Bücher, bei Vermeidung größerer Strafen morgen zurück-
 zubringen.

Kath. Gesellenverein. Um das Andenken an seine
 lieben gefallenen Mitglieder dauernd zu erhalten und
 sie zu ehren wird der Verein am Sonntag den 18.
 September abends 8 Uhr im Gesellenhaus eine Gefal-
 lenen-Gedächtnisfeier mit Enthüllung einer Ehrentafel
 abgehalten. Alle Schütz- und Ehrenmitglieder sind
 schon jetzt herzlich eingeladen. Den Angehörigen der
 Gefallenen wird eine besondere Einladung zugehen.
 Die Ehrentafel ist im Schaufenster des Herrn Philipp
 Bahner ausgestellt.

Vom Reichskursbuch wird voraussichtlich am 26.
 Oktober eine neue Ausgabe zum Preise von 38 Mark
 erscheinen. Die abermalige Preiserhöhung hat sich wegen
 der fortgesetzt steigenden Kosten nicht umgehen lassen.
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Buchhand-
 lungen entgegen.

Rheinischer Volkskalender, für das Jahr 1922. 104
 Seiten. Verlag von Joh. Falt 3. Söhne Mainz. Preis
 3 Mt., unter Streifband 3,60 Mt. Der beliebte, nun-
 mehr schon im 45. Jahre erscheinende Kalender hat einen
 reichen, von Vollbildern und einer Menge von Text-
 illustrationen begleiteten Inhalt. Leben wir auch in erster
 Zeit, so hat doch neben ernststen Abhandlungen und in-
 teressanten Erzählungen auch der rheinische Humor
 vielfach Platz gefunden. Die Übersicht über die Welt-
 geschichte erleichtert dem Leser die schnelle Orientierung
 und hält sie bleibend fest. Ein Wort der Empfehlung
 dient dem prächtigen „Rheinischen Volkskalender“ als
 freundliches Geleite.

* Eine **teuere Gemeindezeitung.** Wie die Stadt
 Freiburg, so hat auch die Stadt München ein „eigenes
 Organ“ für ihre amtlichen Bekanntmachungen. Aber
 der bayrischen Metropole kommt die Sache sehr kost-
 spieltig zu stehen. Der Münchener Korrespondent des
 Berliner „Tag“ berichtete kürzlich, daß der Sach- und
 Personalaufwand für die Münchener Gemeindezeitung
 im Jahre 1914 noch mit 40000 Mark jährlich zu be-
 streiten war, während er heute schon eine Million kostet.
 (Da ist auch im Verhältnis Flörsheim doch billiger daran)

Mehl-Ausgabe.
 Montag Vormittag von 8¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr und Nachm.
 von 2 bis 4 Uhr wird auf dem neuen Rathaus prima
 Weizenmehl ausgegeben, pro Pfund 3,80 Mark.
 Flörsheim, den 9. Sept. 1921. Der Bürgermeister.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse 8¹/₂ Uhr Schulmesse 9¹/₂ Uhr Hochamt
 nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
 Montag, 6 Uhr Amt für Ebeleute Joh. Phil. Wagner, 6¹/₂ Uhr
 gest. Amt für Andreas Schleidt u. Berst. n. M.
 Dienstag, 6¹/₂ Uhr Jahramt für Anna Dammann geb. Bettmann.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 10. September 1921.
 Nachmittags 2 Uhr Beginn des Gottesdienstes.

Bereins-Nachrichten

Kath. Jünglingsverein. Sonntag 3 Uhr Vorstandssitzung betr.
 Jubiläum, zusammen mit den Gründern und Ehrenmitgliedern
 des Vereins 4. Uhr Versammlung. Regelung der Spiel- und
 Sportabteilungen. Viederbücher mitbringen.

Kath. Gesellenverein. Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung mit
 Vortrag.

Stenographenverein Gabelberger Flörsheim. Die Mitglieder
 werden gebeten, sich zahlreich, am morgigen Ausflug nach
 Münster i. L. zu beteiligen. Zusammenkunft 12¹/₂ Uhr am
 Bahnhof. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.
 Rote Ausweise sind mitzunehmen.

Humor. Musikgesellschaft „Lira“. Heute Abend 8 Uhr Versamm-
 lung im Vereinslokal. Die Mitglieder werden gebeten
 zahlreich zu erscheinen. Darauf Musikstunde.

Gesangsverein Sängerbund. Am Sonntag vormittag um 8 Uhr
 Gesangsstunde im Sängerbund. Pünktliches Erscheinen un-
 bedingt erforderlich. Um 9 Uhr Abfahrt nach Mainz zum
 Viedertag.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Höchst am Main, :: Kaiserstrasse 2.

Annahme von Depositengeldern (Spareinlagen) geg. Rechnungsbücher

Bröffnung laufender Rechnungen.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlhammer, Vermietung einzelner Fächer. (Safes.)

Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vorschwiogene und gewissenhafte Erledigung aller Anfragen
 und Umsätze.

Sie wollen mehr umsetzen und mehr verdienen.
 Sie wollen durch bessere Leistungen Ihre Stellung verbessern.
 Sie wollen Ihre Fähigkeiten besser ausnützen.

Der bewährte und von allen Teilnehmern und von der Presse als mustergültig aner-
 kannte „Deutsche Werbe-Untericht“ J. Iversen lehrt Sie auf brieflichem Wege ganz indivi-
 duell Alles, was zur geschäftlichen Reklame gehört: Anzeigenwesen, Werbedrucke, Prospekte,
 Plakate, den Aufbau von Versandgeschäften, Ladengeschäften, die Reklame der Großbetriebe
 (Maschinenfabriken, Markenartikel, Zeitungsanzeigen usw.), die Einführung neuer Erfindungen,
 Reklame für Hotels, Bäder, für landwirtschaftliche Artikel usw.

Er gibt Ihnen wichtige Ratschläge für geschäftliche Dispositionen und lehrt Sie Fehler
 vermeiden, die Sie jetzt noch mitmachen, und die Sie später Ihre Konkurrenz allein machen lassen.

Alle Teilnehmer, die unseren Kursus mit „gut“ bestanden und bessere Stellungen anstreben,
 haben solche gefunden, verdanken unserem Unterricht Direktorenstellen, Gehaltserhöhungen
 bis zum vierfachen und teilweise überhaupt eine neue und gute Existenz. Selbständige Ge-
 schäftsleute bestätigen uns die Erhöhung ihrer Umsätze um 100 Prozent.

Das Honorar kann nicht allzu niedrig sein, da der Unterricht nicht in der Ueberfandung
 gedruckter Regeln besteht, sondern mit jedem Teilnehmer besonders und ganz ausführlich
 korrespondiert wird und zwar solange, bis er alles begriffen hat. Es ist aber auch nicht
 unerschwinglich hoch, etwa so hoch, wie das halbe Monatsgehalt eines jüngeren Angestellten.
 Das Lehrmaterial ist darin einbezogen.

Hundert glänzender Anerkennungen von Schülern, Autoritäten und Presse liegen vor.
 Selbständige Geschäftsleute bis zum Alter von 63 Jahren, Angestellte aller Grade, Ma-
 nager, Zeitungsverleger, ehemalige Stabsoffiziere, Direktoren großer Werke, aber auch streb-
 liche Arbeiter, gehören zu unseren Schülern und erklären daß ihre Erwartungen weit über-
 troffen seien, daß allein das Lehrmaterial das Honorar wert sei, daß sie in wenigen Wochen
 mehr gelernt hätten, als vorher in vielen Jahren usw.

Der Leiter des Unterrichts ist seit etwa 35 Jahren auf dem Gebiete der Reklame ein
 sehr gesuchter Berater zahlreicher großer und kleiner Unternehmungen. Was er Ihnen gibt,
 ist keine Bücherweisheit, sondern geschäftliche Praxis.

Verlangen Sie sofort kostenlosen Prospekt. Adresse:

Deutscher Werbe-Unterricht J. Iversen, Küssen a. Lech.

Wir suchen verkäufliche Häuser, Villen

mit u. ohne Geschäft Hotels,
 Gasthöfe Fabriken Landwirt-
 schaften, Güter usw. zweds Unter-
 breitung, an vorgem. Käufer.
 Verfügbar, erb. d. Verlag.
 ZentralMarkt Braunschweig

Wickerer Kerb!

„Gasthaus zum Löwen“
 Inhaber Philipp Müller - Wicker

Empfehle: Prima Wein, Apfelwein.
 Ferner la. Hausmacher Wurst,
 Selbstgeschlacht. Schweinefleisch

Sämtliche Speisen und Getränke nach Belieben.

Wald-Karten

empfehl

Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

U. S. P. D.

Flörsheim am Main.

Alle Anhänger der U. S. P. D. beteiligen
 sich an der heute Abend „im Hirsch“ statt-
 findenden „öffentlichen Versammlung“ der U. S. P. D.
 Der Vorstand.

Maingold-Lichtspiele.

• Sängerbund •

Sonntag Abend 8.30 Uhr

Der große zweiteilige Abenteuerfilm

Der verfluchte Hunger
 nach Gold. 2 Teile.

1. Teil. An der Liebe Narrenseil.
 Abenteuerfilm in 6 Akten. Hauptrolle
 Rosa Porten. Der folgende Teil kommt
 nur an einem Sonntag zur Vorführung,
 nicht an einem Wochentag.
 Außerdem ein gutes Beiprogramm.
 Klavier- u. Violinbegleitung.
 Kinder haben freien Zutritt.

M.-H. G. Dammann.

Frisch eingetroffen!

1st. neues delikates

Sauerkraut

Burkhard u. Anton Flesch

Baumaterial

in Türen jeder Art, mit Beschlag
 in Fenstern jed. Art, auch Stallfenster
 in Eisenträgern u. Bauholz nach Maße
 Bad- und Schwimmbecken
 Dachziegel jeder Art.

Gräf,

Jakob-Dietrichstr. 1. Ecke Radstraße.

Frankfurts größtes Damen-Konfektions-Haus.

Die schönsten Herbst-Mäntel Jacken-Kleider und Kleider

sind bereits in grösster Auswahl eingetroffen. Unsere Läger enthalten wieder in der bekannt grossen Auswahl Friedensqualitäten in guter und bester Verarbeitung. Wir weisen besonders darauf hin, dass unsere Bestände in erstklassiger Konfektion besonders reichhaltig sind. Wir sind bemüht, wie in Friedensjahren gutschitzende Konfektion auch für ganz starke Damen in grösster Auswahl am Lager zu führen.

Wir empfehlen:

Wundervolle 'Tag- und Abend-Mäntel aus Velour de laine, Tuch, molligen Flauchstoffen in reizenden Macharten. **Warme Ulster** aus vorzügl. gemusterten Stoffen für Reise u. Sport. **Elegante Covercoatmäntel**. **Neueste Plüsch- und Samtmäntel** in vornehmer Verarbeitung. **Pelzmäntel** in schönen neuen Schnitten. **Astrachanmäntel, schwarze Frauenmäntel**. **Hochelegante Jackenkleider** in vornehmer Verarbeitung in vorzügl. Wollstoffen. **Hochelegante Modelljackenkleider** in fechtesten Schnitten in einfarbigen und Phantasiestoffen. **Reizende Strassen- und Gesellschaftskleider** in ganz neuen Macharten. **Moderne Trikotkleider** in Seide und Wolle. **Entzückende Blusen und Jumper** in Wolle und Seide. **Neueste Kostümröcke** in einfarbigen und gemusterten Stoffen.

Grosse Spezial-Abteilungen für

Kinder-Konfektion

Reizende Herbstmäntel in guten Stoffen und neuen Formen. Neueste Herbst-Kinderkleider.

Strickjacken

Dankbar grösste Auswahl in schönen modernen Wolljacken für Damen und Kinder.

Pelzwaren

Elegante Pelzmäntel in Elektrik, Kanin Biberette zu sehr niedrigen Preisen, vornehme Pelzgarnturen.

Fuhrländer

Gegründet 1865

Frankfurt a. M.

Zeil 72-78.

Herbst-Saison ist eröffnet.

Elegante Damen- und Kinder-Hüte in vornehmer und gediegener Ausführung. Neuankunft und Umarbeiten getragener Hüte im eigenen Atelier.

Pelze, Pelzkragen und Pelzmützen

werden nach den modernsten Formen fachmännisch umgearbeitet.

Beachten Sie meine Schaufenster.

A. Menzer, Hauptstraße 52

Für den Winter!

empfehlen wir zu noch billigen Preisen:

Koltern in Wolle und Baumwolle von M. 47.50 an	Kleiderstoffe, reine Wolle, gute Qualitäten von M. 27.50 an
Biber für Hemden, Röcke, Blusen von M. 10.75 an	Biberhemden von M. 36.75 an
Bettuchbiber, weiß und farbig, von M. 26.75 an	Unterhosen für Frauen von M. 29.75 an
Blusenstoffe moderne Streifen mit Karos von M. 16.75 an	Unterröcke von M. 35.75 an
Einsackhemden, Unterjacken, Unterhosen, Unterwäsche für Knaben und Mädchen, Strümpfe in grösster Auswahl.	Umhangstücher von M. 25.- an

Konfektion.

Damenmäntel modernste Formen und Stoffe	von M. 185.- an
Kostümröcke, reine Wolle	von M. 88.- an
Flanellblusen	von M. 39.75 an
Strickjacken in großer Auswahl	von M. 265.- an

Kaufhaus Schiff

Höchst am Main

Freunden der Jugend lehren wieder

bei Gebrauch der echten „Botanol“-Pillen. Das Präparat beruht auf wissenschaftl. Grundlage. Gegen Nervenschwäche. Ihre Arbeitskraft wird verjüngt, daher kann der Erfolg in ihrem Berufsleben nicht ausbleiben. Originalpackg. M. 25.- franco versandt gegen Nachnahme.

Lucerna-Tabletten

bewährtes Mittel geg. Rheuma, Gicht usw. M. 18.- franko gegen Nachnahme.

Richtig angewandt — immer Erfolg.

D. Ad. Meyer, Hamburg 20
Torpedenstr. C 68

Antiseptischer Wundpuder

ein ausgezeichnetes Heilmittel für Runden der Kinder.
Streudose 3.- M.

Apothek zu Flörsheim.

Darlehen

unter den günstigsten Bedingungen auf Hypothek, Möbel, Bürgschaft, Policen usw. — Off. u. D. 10 a. d. Geschäftsstelle der Zeitung.

Aus Gründen der Ersparrung von Zeit und Papier bitten wir kleine Anzeigen bei Aufgabe sogleich zu bezahlen. Expeditor der Flörsch. Zeitung.

Der wenig Kohlen will verschucken
Wass mit Persil als Beste Kochzeit



Kohlensparend, da nur einmaliges Viertelstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL

ist das beste selbsttätige
Waschmittel!

Überall erhältlich
nur in Original-Packung,
niemals lose.

Ausschliessliche Hersteller:
HENKEL & CIE.
DÜSSELDORF.

Closetpapier

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.



Grammophon-Apparate

mit und ohne Trichter.

Grammophon-Platten
Grammophon-Schallboxen
Grammophon-Nadeln
Grammophonplattenalbum
etc. empfiehlt

Heinrich Dreisbach

Karthäuserstr. 6, Telef. 59

An die Redaktion

der „Flörsheimer Zeitung“.

Wetter Herr Redakteur!

In Ihrem Blatte vom 8. September d. Js. bringen Sie einen Artikel über „Musikertreff in Raunheim“. Dieser Artikel ist voller Unwahrheiten von Anfang bis Ende und bitte ich im Namen meiner Kollegen diesen Artikel zu widerrufen und der Wahrheit die Ehre zu lassen. Es traten auf der Raunheimer Nachterb nicht die Herren Musiker in Streit, sondern der Tanztreff wurde von einem Kerweborsck proklamiert und zwar aus wichtigen Gründen. Der betreffende Kerweborsck fragte die Musiker wieviel sie für Tanzen, d. h. während der Dauer des Balles zu zahlen hätten. Es wurde ihm erklärt, daß jeder Kerweborsck 8 Mark für die ganze Nacht, nicht wie in Ihrem Artikel steht, für jeden Musiker 8 Mark pro Stunde nach 12 Uhr zu zahlen hätte. Solche Buchergeschäfte, wie sie Ihr Artikel uns andichtet, haben wir noch nie betrieben und werden sie auch nie betreiben. Nun weiter. Die Kerweborsck boten uns 4 Mark pro Mann an Tanzgeld für die Nacht. Dies war aber zu wenig, denn jede Arbeit ist ihres Lohnes wert. Zu weiteren Verhandlungen ließen sich die Herren Kerweborsck nicht ein, sondern verlangten hierauf 4 Tänze für 1 Mark und riefen ohne eine Verhandlung und Antwort unsererseits abzuwarten den Tanztreff aus. Da wir nun keine Aussichten auf Verdienst mehr hatten, waren wir gezwungen, den Saal zu verlassen, fragten aber vorher den Gastwirt, wie er sich dazu verhalte und gabe derselbe uns zur Antwort: „Mir ist alles egal“, also gingen wir. Demnach werden Sie wohl auch zugeben, daß der Wirt wohl kein Glück hat, einen Schadenersatz von der „humanen Musikkapelle“ zu erhalten. Dies ist der wahre Sachverhalt der Angelegenheit.

Hochachtungsvoll

Friedrich Leonhardt.

Pelzumarbeitungen

und Neuanfertigungen

werden fachgemäß und billig ausgeführt, Weissfärbung, wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager.

Ankauf von Fellen wie Marder, Iltisse, Füchse, Ziegen, Zobel, Kaninchen und Hasen findet zu höchsten Tagespreisen statt.

R. Brandis, Kürschnerei und Pelzwaren.
Wiesbaden. Langgasse 39, I. Tel. 2024

Sämtliche

Lack- u. Farbwaren

in bester Qualität

Burkhard Flesch, Flörsheim

Bestellungen auf Drucksachen
sowie Inseraten-Annahme

für die

„Eddersheimer Zeitung“

bei

Andr. Jost und Johann Becker
Bahnhofstrasse Fischergasse
in Eddersheim

Lacke und Oelfarben

in bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide la Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben.

Forbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main.
Telefon 99

Felle aller Art

werden gekauft
gerabt — gefärbt

— Grosse Auswahl aller Art Pelzwaren —

Gerberei M. Chasanowsky, Wiesbaden,
Schillerstrasse 14 — vis-à-vis der Vereinsbank.

Billiges Sohl-Leder

Trotz eingetretener Preissteigerung verkaufe
ich noch zu bekannt alten Preisen.

Croupon gute Qualität 38 bis 41. — Mark das Pfund.
Kornleder-Sohlenstücke 30. — M. Sonstige Sorten von 15. — M. an.
Auschnitt von Sohlen sehr billig.

Erdrich, Mainz, Markt 37,

Seitenbau links, 2. Stod. (Korbgeschäft Münch)

Insulieren bringt Gewinn